

Land der Wunder

Mittwoch, 9. Sept. 2015, 19:30 Uhr

IT/D/CH 2014

Regie & Drehbuch:

Kamera:

Musik:

Darsteller:

OmU

Alice Rohrwacher

Hélène Louvart

Piero Crucitti

Alba Rohrwacher, Maria Alexandra Lungu, Monica Bellucci u.a.

110 Min.

OT: Le meraviglie

Die größten Wunder gehen in der größten Stille vor sich.

(Wilhelm Raabe)

Die 14-jährige **Gelsomina (Maria Alexandra Lungu)** ist in einem abgelegenen Winkel der Toskana zuhause. Ein Land der Wunder mit noch autarken Höfen, wo die Menschen mit und von der Natur leben. Gelsomina ist helfende Hand und Liebling ihres aufbrausenden Vaters **Wolfgang (Sam Louwyck)**, einst Aussteiger aus Deutschland, der krampfhaft an der Idee eines idyllischen Landlebens mit seiner Frau **Angelica (Alba Rohrwacher)**, der Mitarbeiterin **Coco (Sabine Timoteo)** und den vier Töchtern festhält.

Finanziell kommt die Familie mit der hauseigenen Honigproduktion gerade über die Runden. Doch die Imkerei ist gefährdet, tötet doch der Düngereinsatz der Nachbarn die hauseigenen Bienenvölker und fehlt das Geld, die schabigen Räumlichkeiten zur Honigproduktion EU-richtliniengetreu umzubauen.

Die Aufnahme des „schwer erziehbaren“ **Martin (Luis Huilca Logroño)**, der sich in einem teuren Rehabilitationsprogramm befindet, soll zusätzliches Geld und männliche Verstärkung an den Bauernhof bringen.

Als „Gelso“ Zeugin eines Werbespot-Drehs für die Realityshow „Land der Wunder“ wird, bei der traditionelle Familienbetriebe ihre Produkte vorstellen und Geld gewinnen können, sieht sie die große Chance – und in der bildschönen Moderatorin **Milly (Monica Bellucci)** ein prinzessinnengleiches Vorbild aus einer ihr unbekanntem Welt. Hinter dem Rücken ihres ablehnenden Vaters meldet sie die Familie beim Wettbewerb an.



Nach „Corpo Celeste“ (2011) ist auch **Alice Rohrwachers** zweiter Spielfilm deutlich autobiografisch gefärbt. Als Tochter eines Deutschen und einer Italienerin wuchs sie in der Gegend zwischen Umbrien, der Toskana und Latium auf, der Vater war ebenfalls Imker.

Rohrwacher findet einen bescheidenen, reduzierten und wie instinktiv geleiteten Zugang, manchmal beinahe traumwandlerisch, sich ihren Figuren über einen Sommer hinweg zu nähern. In Cannes erhielt die 34-jährige Regisseurin für ihr eindringliches Sozialdrama 2014 den **Großen Preis der Jury**.

Mittwoch, 16. Sept. 2015, 19:30 Uhr:

South of Pico

Ein verheerender Autounfall zwingt vier Fremde zur Entscheidung ihres Lebens.

In Anwesenheit von Regisseur Ernst Gossner

